

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M.	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 210.

Montag den 30. Juli

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

367. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Deutscher Krieger-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Sarah“ Grisar.
3. Scene und Finale aus „Ernani“ Verdi.
4. Die Schönbrunner, Walzer Lanner.
5. Ouverture zu „Hunyady Laszlo“ Erkel.
6. Cantique de Noël Adam.
7. Fantasie aus Flotow's „Stradella“ Schreiner.
8. Signal-Galop Lieder.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Naroberg-
Fornisch.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

368. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
2. Intermezzo aus „König Heige“ Speidel.
3. Quadrille aus Verdi's „Un ballo in maschera“ Joh. Strauss.
4. Le réveil du lion, Caprice Kotsky.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho“ Mendelssohn.
6. Elegie Ernst.
7. Novellen, Walzer Joh. Strauss.
8. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wieprecht.

Feuilleton.

„Madara“.

Gebratener Speck soll bekanntlich dem weitverzweigten Mäusegeschlechte als begehrenswerthester Leckerbissen gelten, der nicht zu theuer mit dem Leben bezahlt wird; ein gefüllter Hatersack verleitet selbst den lendenlahmen Klepper zu den erstaunlichsten Leistungen; der gefräßige Wolf holt sich das zarte Lämmlein mitten aus der wohlbewachten Heerde heraus, trotz der bissigen Schäferhunde und des Hirten rostiger Flinte. Und so giebt es für jede animalische Gattung einen Köder, der das Nervensystem des Individuums influenzirt, wie der Geruch von gebratenem Speck die feinen Mäusenäsen.

Daraufhin hat vor genau achtundvierzig Jahren ein Mann, dessen Name auch heute viel genannt wird, einen abenteuerlichen Plan gebaut und der Erfolg sprach dafür, dass er das Naturell seiner Mäuse genau kannte: der russische Feldmarschall Hanns Carl Friedrich Anton von Diebitsch und Narden.

Wir wissen nicht, ob der kluge Schlesier sich die berühmte Vision des Kaiser Constantin zum Muster genommen, als er auf ein „Zeichen“ verfiel, das ihm den Sieg verhieß; doch unterliess er es — vielleicht aus ästhetischen Rücksichten, dieses Zeichen auf seinen Standarten anzubringen . . . Als damals die Heersäulen der Russen die Donau überbrückten und zermalmend über Bulgarien rollten, ging in ihren Reihen die Parole von Mund zu Mund: „Madara“. Dieses Zauberwort electrisirte plötzlich die Armee, welche durch ermüdende Gewaltmärsche, Epidemien, ungenügende Verpflegung und den hartnäckigen Widerstand der Türken ziemlich entmuthigt worden war. „Madara“ würzte fortan die karge Nahrung, fachte das krie-

gerische Feuer an, stellte die gute Laune her, versüsste den Schlaf. Mit gleich begehrlchem Ungestüm nannte es der breitschulterige Gardesoldat, wie der verschrumpfte Kosak, der geschnielte Officier, wie der fuseldufende Gemeine.

Was bedeutet Madara? Ein irdisches Himmelreich, das dem unbekannten des Jenseits realer Vorzüge wegen den Rang abläuft; ein Eden, von Milch und Honig durchströmt und von den schönsten Weibern bevölkert — das nahe der Festung Schumla am Parawadi zwischen Cypressen und Fruchtbäumen liegende Dorf Madara, von dem in verschiedenen „Badekern“ beiläufig Folgendes zu lesen ist:

„Es wird ausschliesslich von circa zweitausend muhamedanischen Frauen bewohnt, die ihren Ehemännern entlaufen sind, und hier ein gesetzliches Asyl finden. Sie gehen unverschleiert, dulden weder alte noch hässliche Weiber unter sich und erweisen sich gegen Reisende überaus gastfreundlich und gefällig“. (S. u. A. Dr. Moriz Busch's Türkei).

Mohamed hat seinen Anhängern nicht verlockender die Freuden des Paradieses ausgemalt, als die russischen Führer ihren Untergebenen die Wonnen anpriesen, die in Madara ihrer harften: die schönsten Augen und was dazu gehört, ungeheure Schätze, welche die ungetreuen Weiber ihren Männern gestohlen hatten, alle Herrlichkeiten des Schlaraffenlandes der Fabel.

Madara wurde der Magnet, der die Russen mit unwiderstehlicher Gewalt gen Süden riss, das Feldgeschrei, vor dem die Türken erzitterten. Im rapiden Anlaufe stürmten sie über die Bollwerke des Islam hinweg und trieben die Feinde vor sich her — immer toller, je intensiver der verlockende Geruch des Mäusespecks die Moskowitennasen kitzelte. Varna viel, Schumla wurde gleich Silistria cernirt, ein Schritt noch und Mars sollte sich der Venus vermählen. Da schob sich eine wetterschwangere Wolke zwischen die Getreuen des russischen Moses und das Land der Verheissung — das Gros der türkischen Armee. Was kümmert es aber den balzenden Auer-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 28. Juli 1877.

Adler: Brubmann, Hr. Kfm., Brüssel. Bermann, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, Hr. Kfm., Hamburg. Stalik, Hr. Kfm., Berlin. Mehler, Hr. Kfm., Fulda. George, Hr. Rent., Berlin. Reppin, Hr. m. Fr., Berlin. Reichholt, Hr. Kfm. m. Fr., Nordhausen. Horn, Hr. Kfm., Cöln. Hammerschmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Katz, Hr. Kfm., Nürnberg. Weiermann, Hr. Kfm., Crefeld. Niewöhner, Hr. m. Tochter, Gelsenkirchen.

Schwarzer Bock: Gürk, Hr., Eschwege. Jernström, Hr., Helsingfors.

Cölnischer Hof: Kolshofen, Hr. Rent., Troisdorf.

Engel: v. Gottberg, Hr. Landrath z. D. m. Fr., Stolp. Meyer, Hr. m. Fr., Dresden.

Einhorn: Diez, Hr. Kfm., Stützerbach. Becker, Hr. Kfm., Mengerskirchen. Ludwig, Hr. Kfm. m. Sohn, Oberrad. Simon, Hr. Kfm. m. Fam., London. Tafelmacher, Hr. Kfm., Uelzen. Tafelmacher, Hr. Stud., Celle.

Eisenbahn-Hotel: Eschenberg, Hr. Dr. m. Fr., Lübeck. Niemeyer, Hr. Kfm., Zellerfeld. Hammergen, 2 Hrn. Kfm. m. Fr., Osnabrück. Reul, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Hosig, Hr. Kfm., Berlin.

Europäischer Hof: Bemkes, Fr., Elberfeld. Heller, Fr., Elberfeld. Freytag, Hr. Reg.-Rath m. Fr. u. Bed., Breslau. Gädeke, Fr., Königsberg.

Grüner Wald: Levysohn, Hr. m. Fr., Berlin. Friedländer, Hr. Fabrikbes., Berlin. Elsasser, Hr. Kfm., Mannheim. Kühlen, Hr. Kfm., Cöln. Wagner, Hr. Kreisger.-Rath m. Fr., Wittenberg. van den Ende, Hr. m. Fr., Amsterdam. Kröger, Hr. m. Fr., Amsterdam. Neulorch, Hr., Königsberg. Haas, Hr. Hüttenwerksbes., Dillenburg. Wördehof, Hr. Kfm., Cöln.

Vier Jahreszeiten: Alston, Hr. Obrist m. Fr., London. Menschaar, Hr. Inspector m. Fr., Zwole. Bischoffsheim, Fr. m. Bed., Paris. Bischoffsheim, Hr., Paris. Stanley-Mortimer, Hr., England. van Eck, Hr. Ger.-Rath Dr., Amsterdam.

Kathauereilanstalt Dietsenmühle: Reinecke, Fr. m. Tochter, Neustrelitz.

Weisse Lilien: Becker, Hr. Kfm. m. Fr., Bromberg. Sans, Hr., Nackenheim.

Nassauer Hof: Marsham, Hr. m. Fr., England.

Hotel du Nord: Vandere, Hr. Kfm., Vervier. Subek, Hr. Hotelbes. m. Fam., Neu Ruppin.

Alter Nonnenhof: Riegel, Hr. Kfm., München. Kreiss, Hr. Kfm., Hanau. Certel, Hr. m. Fr., Hamburg.

Rhein-Hotel: Moses, Hr. m. Fr., Glogau. Layadus, Hr., Glogau. Baumann, Fr. Dr., Schlangenbad. Elven, Hr. m. Fam., Schlangenbad. Signore, Fr. m. Fam., Frankfurt. v. Helmsolt, Fr. Baron Darmstadt. Pfeiffer, Hr., Opladen. Hirsch, Hr., Hamburg. Ryneser, Hr. m. Fr., London. Hirschsprung, Hr., Dänemark. Schlesinger, Hr. m. Fr., Breslau. Friedländer, Hr. m. Fr., Breslau.

Rose: Rouse, Hr. Rent. m. Tochter, England. Cortey, 2 Hrn. Pastoren, Irland. Whitle, Hr. Obrist m. Fr. u. Bed., England. Puckle, Hr. Rent. m. Fam., Woodcot. Synte, Fr. Rent., England. Mansell, Hr. Magistrat m. Fam., Guernsey. Macculloch, Hr. Dr. med., Guernsey. Macculloch, Fr. Rent., Guernsey. Crooker, Hr. Rent. m. Fam., England. Hartland, Hr. Advocat m. Fr., Swansa. Welterdink, Hr. m. Fam., Holland. Warren, Hr. Rent., Rochester. Warren, Fr. Rent., Rochester. Warren, Hr. Rent. m. Fr., New-York. Dunlap, Fr. Rent., Rochester.

Russischer Hof: Hennenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg. Poetsch, Frau Ingenieur, Aschersleben.

Weisser Schwan: Koester, Fr. m. Tochter u. Bed., Goldeber.

Sonnenberg: Schetzel, Hr., Guntersblum. Stauder, Fr., Nieder-Olm.

Taunus-Hotel: Meller, Hr. Kfm., Cöln. Rubens, Hr. m. Fr., Ulma. v. d. Linden, Hr., Berlin. Decker, Hr. m. Fr., Helmsbühe. Eggert, Hr., Danzig. Dideret, Hr. m. Fr., Belgien. Bauscher, Hr., Paris. v. Ohnesorge, Hr. Rent. m. Fr., Gölitz. Krause, Hr. Rent., Schwiebi. Reutel, Hr., Elbing. Suderman, Hr., Marienburg. Wallraff, Hr. m. Fr., Berlin. Baur, Hr., Neuwied. Batt, Hr. Dr., Breslau. Altnier, Hr., Posen.

Victoria: van Lindonk, Hr. m. Fam., Holland. Williams, Fr. m. Sohn, Durham. Lisman, Hr. m. Fam., Haag. Stoeckel, Hr. Kfm., Cöln. Kaufman, Hr. Kfm., Berlin.

Hotel Vogel: Bach, Hr. Lehrer, Cassel. Seldan, Hr. Pfarrer, Wittenberg. Hauf, Hr. Lehrer, Neuwied. Gädicke, Hr. Kfm., Cöln. Ritter, Fr., Strassburg.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

350 Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pfg.
Jeden Montag und Donnerstag Abend 7 Uhr:
GALA-ABEND.

Restaurant Dietsenmühle.

(10 Minuten längs der Promenade im Curhauspark).
Table d'hôte 1 Uhr à 2 Mk. 50 Pfg. (NB. Wird auf Verlangen im Garten servirt.)
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Schattige Terrassen, Grosser Speisesaal.
Souper à part à 2 Mk. von 6 Uhr Abends an.
Reine preiswürdige Weine, grosse Auswahl.
In- und ausländische Biere.
Café, Thé und Chocolate I. Qualität.
Billige und reelle Bedienung.
239 **Heinr. Berges, Restaurateur.**

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
(près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade) 36
täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

hahn, ob der Jäger das Todesrohr auf ihn richtet? Er ist blind und taub und trifft ihn die Kugel, so stirbt er in Verzückung.

In der entscheidenden Schlacht von Madara, am 11. Juni 1829, erlitten die Türken eine totale Niederlage — aber der Sieger fand nicht den erwarteten Lohn, die Frauenansiedelung war verlassen und verödet. Es ist nicht bekannt geworden, ob der Kanonendonner die holden Töubchen aus ihrem lauschigen Neste gescheucht, ob sie heimgeflohen waren zu ihren Gatten, die Reue im Herzen, oder ob sie im türkischen Lager girten und kosten; hingegen weiss die Nachwelt, dass der Erfolg von Madara den Russen die Balkanpässe öffnete, wodurch Diebitsch seinen berühmten Uebergang vollziehen konnte, der ihm den Grafentitel, den Georgsorden, und den Ehrennamen „Sabalkanski“ eintrug.

Allerlei.

Berlin. Eine junge Dame in tiefer Trauer, mit einem Kranze in der Hand, welche sich am Dienstag Abend schon längere Zeit den auf dem Charlottenburger Kirchhofe Weilenden durch excentrisches Benehmen auffällig gemacht hatte, sprang plötzlich mit dem Aufschrei: „Ich komme, ich komme!“ in eine offene Gruft. Dem von dem eigenthümlichen Vorfall in Kenntniss gesetzten Todengräber gelang es erst nach längerer Anstrengung, die junge Dame wieder aus der Gruft empor zu bringen. Es stellte sich nun heraus, dass die Beklagenswerthe Gift genommen, in der Absicht, neben ihrem verstorbenen und Tags zuvor beerdigten Bräutigam zu sterben. Sie wurde in bewusstlosem Zustande nach dem Krankenhause befördert.

Berlin. Im nächsten Jahre wird hier zum ersten Male eine Amerikanische Militär-Capelle concertiren. Es sind nämlich die einleitenden Schritte für die Concerttour gethan worden, welche die Capelle des 22. Amerikanischen Regiments im Beginn des nächsten Jahres nach Europa unternehmen will, und für die zunächst der Besuch von London, Paris und Berlin in Aussicht genommen ist. Die Capelle steht unter Leitung des vom Postoner Friedensfeste her bekannten Dirigenten Gilmore, hat fast nur Deutsche zu Mitgliedern und zählt 65 Mann, unter ihnen in der That einige grosse Virtuosen. Von Berlin

Café-Restaurant

von
H. Schmidt
(Hôtel Dasch).

Diners à part. 89
Restauration à la carte.
Table d'hôte um 1 Uhr
per Couvert Mk. 2.
Vorzügliche reine Weine. Bayrisch, Wiener
Lagerbier. Zwei Billard u. grosser Garten.

Genuine imported
Havannah and Manilla Segars,
direct Importation.
Also a large assortment of
Segars of my own manufacture,
made of the very best of
Havannah-, Cuba- and Brazil-
Tobaccos.

All sorts of Cigarettes and Tobaccos
from the factory
Compagnie Laferme Dresden
by

Siegmund Baum,
31 Kirchgasse 31
Wiesbaden.

Für Rheumatismusleidende.

Anfertigung von **Katzenhosen** und
Jacken für Herren und Damen.
220 **A. Opitz, Hofkürschner.**
Auch werden daselbst alle Pelzwaaren
und Winterkleider zur Aufbewahrung ange-
nommen gegen Motten und Feuersgefahr.

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.
Milchkur.
Schwimmbad. 201

Das beliebte Hautverschönerungs- und
Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“
bester unschädlicher Ersatz für Schminken,
dem Gesichte die reinste Naturfrische ver-
leihend, ohne dass der Gebrauch Anderen
bemerkbar ist, wird unter Discretion ver-
kauft von 137

Fräulein **Marie Petri**, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Schirme kauft man am besten
und billigsten beim
Fabrikanten
selbst
Deutsche Schirm-Manufaktur
Wiesbaden 10 Langgasse 10.
Leberziehen und
Repariren eines Schirmes in einer
Stunde. — Reelle Bedienung.
139

19 Taunusstrasse 19
American
Hair-Cutting, Shaving and
Shampooing Saloon.
340 **Louis Knoth.**

aus sollen, wie das „D. Montagsblatt“ hört, dann noch Hannover, Dresden, Leipzig, Breslau, Cöln, Frankfurt etc. besucht werden. Der Besuch der Preussischen Militärcapelle unter Saro und der Sächsischen unter Girod in Amerika hat die Anregung zur Erwidern desselben gegeben.

Nichts Neues unter der Sonne! Die Modistin der Königin Marie Antoinette variirte eines Tages das tiefe Wort des weisen Königs Salomo in folgender Weise: „Das einzige Neue ist dasjenige, das man vergessen hat.“ Und in der That, wie sehr hatte die kleine Tyrannin aus dem vorigen Jahrhundert recht! Sie bilden sich vielleicht ein, meine Damen, dass Sie diese bizarren Nuancen, diese unwahrscheinlichen Farbtöne, die seit einigen Jahren Ihre Seligkeit ausmachen, erfunden haben? Weit gefehlt! Wenn Sie auf Ihre kröten-, reseda- oder nilwasserfarbenen Roben stolz werden wollen, so erfahren Sie, dass die Vergangenheit in diesem Punkte noch weit erfindungsreicher war, als die Gegenwart. Hören Sie, wie ein Schriftsteller des sechzehnten Jahrhunderts, d'Aubigné, in seinem Roman „Le Baron de Foeneste“ über die zu seiner Zeit modern gewesenen Farben spricht: „Wenn man nicht so hohe Dinge discutiren will, so philosophirt man über die Seidenkröpfe des Hofes, über ein Türkisenblau, Orangefarbe, todte Blätter, Isabella, Zizolin, Krömpfsfarbe, minim, traurige Freundin, Reihkuhbauch, Kornblume, kranke Spanier, Seladon, Astrea, gekratztes Gesicht, Rattenfarbe, frisches Grün, heiteres Grün, Braungrün, Meergrün, Wiesengrün, Grünspan, Judasfarbe, Ulmenfarbe, sterbender Affe, Bohnenblau, getrübte Wittwe, verlorene Zeit, Fiamantia, Gunstfarbe, Schwarzbrot, auferstandene Todten, Schornsteinfeger etc.“ Wie gefällt Ihnen diese Liste?

Ein muthiges Weib. Aus Czernowitz schreibt man: „In einem von hier nahegelegenen Dorfe drangen sechs Bauern in das Haus des Propinationspächters und verlangten von demselben Geld. Der Bedauernswerthe fand in seiner Casse nicht mehr als 20 fl., die er den Räubern übergab. Der Anführer der Bande schrie aber: „Hunderter will ich!“ und drohte den Pächter zu erschlagen. In diesem Augenblicke trat die Frau des Letzteren hinzu, beruhigte die Räuber mit den Worten: „Wer wird sich um einige lumpige Hunderterschlagen lassen? Ich will euch eine Menge solcher Banknoten aus dem Verstecke holen, das mein geiziger Mann im zweiten Zimmer hat.“ Hierauf ging sie in's andere Zimmer, angeblich um die versprochenen Hunderterschlagen zu holen, in der Wirklichkeit aber machte sie sich mit aller Eile daran, einen dort befindlichen sechs-läufigen Revolver zu laden. Mit den Worten: „Da habt ihr Hunderter!“ kehrte sie dann zurück und feuerte sechs Schüsse auf die Räuber ab; der Anführer blieb sofort todt auf dem Platze liegen, während zwei seiner Collegen schwer verwundet wurden. Von den Uebrigen welche die Flucht ergriffen, wurden zwei festgenommen.“